

Protokoll AK Partizipation, 10.04.2024

Anwesende:

Kathi Herz, Lydia Römer, Jantte Rutkowski, Dustin Chmielewski, Liane Fiebig, Jan Erik Mornhinweg, Claudi Wendt, Susi Hermann, Serap Grummt, Ron Niendorf, Simone Hermes, Mika Schuievens, Matthew Bennett, Caro Salzman, Anke Radke

TOP 1 Austausch zwischen KJFEs und FS/SRK

Thema: Sorge um rechtliche Grundlagen und Rückhalt durch Jugendamt, wenn Räume an selbstverwaltete Jugendgruppen gegeben werden

- Kathi: Kommunikation und Absprache zu Regeln mit Jugendlichen, demokratischer Grundkonsens
- Können kommunale Einrichtungen Räume ohne Aufsicht an junge Menschen geben?
 - o Kathi, Lydia: ja! Wenn es einen gemeinsamen Wertekanon und Grundkonsens gibt, Voraussetzung: Vertrauen zur Gruppe/ jungen Menschen, gemeinsame Haltung mit Jugendlichen
 - Vorab Aufklärung zu allen Eventualitäten mit jungen Menschen, die Räume selbstverwaltet nutzen
 - o Gefühl das zu dürfen nicht in allen Einrichtungen vorhanden
 - Was braucht es, um Gefühl von Sicherheit/Rückhalt zu haben?
 - Braucht es konkretere Absprachen mit SRKs oder FS?
 - Gerne Rücksprache mit Träger/SRKs, wenn Unsicherheiten zu Raumnutzungsvereinbarungen bestehen -> Konzept schreiben, prüfen lassen von SRKs/Einrichtungsleitungen
 - o Mit wem müssen dazu Absprachen getroffen werden? Welche Absprachen zwischen Jugendamt und Teams in den Einrichtungen braucht es, damit Fachkräfte sich sicher damit fühlen Räume abzugeben/zu öffnen?
 - o Welche Konsequenzen gibt es für Fachkräfte, wenn Dinge schief gehen?
 - Wo kann ich als Fachkraft an Informationen kommen, wie finde ich zu einer grundlegenden Sicherheit/Rückhalt?
 - Gibt es die Möglichkeit einer Schulung für Fachkräfte (rechtliche Grundlagen, Haftungsfragen)? Ist das ein mögliches Thema für eine kommende Leitungsrunde?!
 - o Wie mit Nachbarschaft umgehen? Immer wieder in Gespräche gehen
- ➔ Kombination aus Raumnutzungsvereinbarung, Schlüsselprotokoll, Arbeit mit bekannten jungen Menschen, vorab Gespräche zu Regel- und Rahmensetzung, Begleitung auch nach Veranstaltung/Übergabe von Räumen

- Frage: Wie gehen freie Träger damit um?
- Frage: Welche Unterschiede zwischen kommunalem und freiem Träger, welche Unterschiede für kommunale und freie Einrichtungen in kommunalen Räumen?
- Erfahrungswerte:
 - o Ron (Gangway) aus Mellow Park-Zeiten: es braucht Kerngruppe, die als Multiplikator funktioniert, es braucht stetigen Kontakt zu den Jugendlichen, gängige Themen sind immer Müll, Ruhestörung, Konsum, Fachkräfte in der

Verantwortung im Vorhinein: Rahmen- und Regelsetzung, Vor- und Nachbereitung durch Gespräche und fortwährende Begleitung, bei Vandalismus im Nachhinein mit Jugendgruppen Wiederaufbau oder Anlass für Weiterentwicklung (Bombings führen zu weiteren geplanten Graffiti an anderen Wänden)

- Street Playerz: nur kleine Räumlichkeiten, ab und an Anfragen von Eltern für Geburtstage, aber Zielgruppe grundsätzlich zu jung für selbstverwaltete Projekte
- Falken: schlechte Erfahrungen mit komplett externen Jugendlichen, bekannte Jugendliche können Räume aber nutzen, Schlüsselprotokoll, Haus-/Raumnutzungsvertrag (welche Räume, welches Interieur?)
- Blue Box: viele externe Nutzungen, Parties mit Erwachsenen (auch Kindergeburtstage) sind eher eskaliert als kleine Veranstaltungen von Jugendlichen

TOP 2 Neues aus den Einrichtungen/Bezirk

- Nutzung einer Freifläche der DeGeWo in Gropiusstadt wird derzeit durch partizipatives Projekt mit Kindern und Jugendlichen mit Bauhaus Archiv und KJFE Wildhüterweg konzipiert, kleine Planungs-WS sind gelaufen, Bauwoche folgt in den Sommerferien (erste Woche)
- Gangway (Ron): Benefiz-Veranstaltung am 01. Mai mit jungen Menschen und Sportler*innen, für Opfer der Erdbeben in Türkei und Syrien, sportliches Programm, Tanz-Programm, Live-Musik, Jugendliche in verschiedenen Rollen dabei, Eintritt für 14 – 27-jährige kostenlos, Erwachsene zahlen, gern auch mit Solibeitrag, Einlass: 17:00, Beginn, 18:00, Infos und Einladung kommt noch per Mail
- Alba Berlin (Matt): Alba Berlin öffnet Jugendeinrichtung in Lipschitzallee (Milchhäuschen), gefördert durch Bund und Land (sozialer Zusammenhalt), angedacht ist Öffnung vor Sommerferien, gibt schon eine weitere Einrichtung im Wedding, gegenüber soll ein weiteres Sport-Projekt entstehen
- Street Playerz: Fußballturnier am 03. Oktober geplant, Einladung von Sportvereinen, die sich dort vorstellen können, um Eintritt in Vereine niedrigschwelliger zu gestalten, auch KJFEs eingeladen, Flyer und Einladung kommen noch
- Kinder- und Jugendparlament: AGs laufen; erster Antrag zu Schulbibliotheken ist in der BVV eingegangen;
- Jugenddemofonds: Projektanträge bis zu 1000€, recht niedrigschwellige Antragsstellung, Kiezhelden-Show für Jugendjury steht nun an, Antragsphase läuft aktuell, erste Vergabesitzung am 27.04., gerne Anträge noch so 10 Tage vorher einreichen (-> Link zum Antragsformular einstellen)
- U16-Wahl am 31.05., gerne noch weitere Wahllokale anmelden, es gibt ein nächstes Treffen am 24.04. im Anton-Schmaus-Haus
- Falken: Zeltlager wird geplant mit Kindern und Jugendlichen
- BJR: Kooperation mit Meko und Schilleria 2, bauen gemeinsam Jugendredaktion auf, Ziel: junge Menschen mit Politiker*innen in Kontakt bringen und ermöglichen, dass Prozesse begleitet oder nachbereitet werden können, aber auch Erklärvideos angedacht, Insta und TikTok als mögliche Kanäle, Projekt ist offen für alle, Infos bei Simone

TOP 3 Themen 2024

- Simone träumt von einem Fachtag/Angebot zur Weiterbildung zum Thema Adulthood, gemeinsam mit SFBB, Öffnung für alle päd. Fachkräfte/Bezirkspolitik/Verwaltung in Neukölln, AK Partizipation als vorbereitende Instanz? (Literaturempfehlung: Philipp Mehde- Buch zu Adulthood für junge Menschen, kostenlos bei BPB)
 - o Anke, Claudi, Simone besprechen das vorab für kommenden AK
- Adulthood, Arbeit von Streetwork & Andocken an Einrichtungen als kommende Themen (in der Reihenfolge)

TOP 4 Termine

- Do, 27.06. (Thema Adulthood)
- Mi, 25.09.
- DO, 21.11.